

Die Arthur Schibli AG im neuen Gewande

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Arthur Schibli AG im neuen Gewande

Ende des Jahres 1963 weihte das Unternehmen Arthur Schibli AG. in Genf seine neue Fabrik ein. Herr Arthur Schibli ist seit 1941 Inhaber der schon 1918 gegründeten Firma. Unter seiner kompetenten und wohlwollenden Leitung entwickelte sich das Unternehmen gut und nahm an dem raschen Aufschwung teil, welchen die schweizerische Modellkonfektion nach dem Kriege erlebte. Die ehemaligen Räume der Rue de la Rôtisserie wurden bald zu eng, trotz der ziemlich ausgedehnten Heimarbeit und der Eröffnung mehrerer Nebenateliers. Die Erweiterung des Unternehmens, das 60 % seiner Produktion exportiert, warf zahlreiche Probleme auf, und es erwies sich, dass sie nur in einem durchaus neuen, den technischen, wirtschaftlichen und sozialen Anforderungen entsprechenden Rahmen zu lösen waren. So wurde im Frühjahr 1960 mit dem Bau der neuen Fabrik begonnen, in der heute fast 200 Personen arbeiten, die dank einer höchst modernen Einrichtung fruchtbare Arbeit zu leisten vermögen und sich der besten Arbeitsbedingungen erfreuen. Neben der

Heimarbeit, die teilweise beibehalten wurde, führte die Arthur Schibli AG. für die Fabrikation ihrer Damenmäntel und Kostüme, je nach Bedarf, das System der Arbeitsteilung ein, indem gewisse Arbeiterinnen nur eine bestimmte Verrichtung an einer grossen Zahl von Einzelteilen zu vollziehen haben. Andere erstellen dagegen nach wie vor Kleidungsstücke vom Anfang bis zu ihrer Vollendung.

Das in der Fabrik herrschende angenehme Arbeitsklima beruht auf besten materiellen Grundlagen; mit grossem Verständnis für die Arbeitnehmer hat schon 1941 der Chef für die sozialen Belange der Belegschaft gesorgt.

In ihrer neuen Fabrik, die nach funktionellen, jedoch ästhetischen Gesichtspunkten gebaut wurde, wird die Firma Arthur Schibli AG., deren elegante Modelle den Lesern unserer Revue schon vertraut sind, dank der tadellosen Einrichtungen, die qualitativ hochwertige Produktion, die ihren Ruf fest etabliert hat fortsetzen können.

